

Österlich leben!

Pandemie – Klimakatastrophe – irrer Krieg, ein Verstorbener aus unserem Kreis! Da zerfallen alle Sicherheiten. Wie können wir da noch Sinn finden und Vertrauen gewinnen?

Genau darum geht es jetzt bei der Vorbereitung auf Ostern. Wir sollen uns erinnern: Für die Jünger ist mit der Kreuzigung Jesu ihre Hoffnung zerstört worden, dass er als der verheißene Messias hier und jetzt die große Rettung bringt für sie und das ganze Volk. Petrus hat sich da von Jesus nicht nur aus Angst losgesagt sondern aus Verzweiflung und hat sich mit den andern Jüngern eingeschlossen. Da konnte am 3. Tag nur irritieren, dass die Frauen das Grab leer gefunden haben. Auch die Erscheinungen des Auferstandenen haben sie zuerst erschreckt. Aber er ist ihnen nicht als Gespenst und Quälgeist begegnet. Er hat sie zur Einsicht geführt, dass er durch den Tod in die göttliche Herrlichkeit gegangen ist, und dass er ihnen deshalb sogar immer und überall näher sein kann als ein sichtbarer Mitmensch. So wurde auch klar, dass es der Wille des himmlischen Vaters war, dass er sein Erdenleben am Kreuz hingab, damit alle Menschen erkennen können, dass der Tod nicht ihr Ende ist, weil die Hingabe des Irdischen befreit zu ewiger Lebensfülle. So haben die Jünger schließlich neu aufbrechen können als frohe Zeugen ewigen Heils.

Diese Botschaft hat seither in der Kirchengeschichte viele überzeugt und zu vorbildlichen Menschen reifen lassen. Und sie ist offensichtlich aktueller denn je. Vertrauen auf das größere Heil befreit ja von Angst und dem Zwang zur Jagd nach dem schnellen Glück, die überfordert und zerstört. Selbstlos hingebungsbereiter Einsatz für Andere und das Gute führt uns selber heraus aus engherziger Ichbehauptung zu größerer Lebensfülle und Gemeinschaft, und ist offensichtlich nötig für das Überleben der Menschheit und unserer Erde. Wenn wir dabei an Gott denken, können wir auch dankbar staunen, dass wir und alles Geschenk ist und ewig sinnvoll. So können wir auch Widrigkeiten positiv annehmen als Herausforderungen und jeden Tag aufbrechen in das verheißene Heil mit uns tragender und bewegender Osterfreude. ...